

15. August 1971 – Der Anfang vom Ende der US-Hegemonie

22.08.2025 | [Matt Piepenburg](#)

Vor vierundfünfzig Jahren (am 15. August 1971) hob Nixon den Goldstandard für den US-Dollar auf und schlug damit offiziell den letzten Sargnagel in das [konstitutionell verankerte Konzept der US-Landeswährung](#). Aber Schwamm drüber, immerhin kann diese Verfassung noch als hübsches Museumsstück dienen, an dem die Kinder vorbeilaufen.

Lügen von ganz oben

Damals, im Jahr 1971, logen "die da oben" das Blaue vom Himmel (was für erfahrene und kritisch denkende Staatsbürger nichts Neues ist). Präsident Nixon versprach uns vor laufenden Kameras, dass die Aufhebung der Goldbindung "nur vorübergehend" sei ([kommt Ihnen bekannt vor?](#)) und dass "Ihr Dollar morgen noch genauso viel wert sein wird wie heute". Doch das Flunkern fing damit erst an...

Vor 1971 behaupteten der US-Finanzminister und die Vertreter der Federal Reserve noch, dass Gold den US-Dollar eigentlich schwäche. Eine Aufhebung der Goldbindung würde den US-Dollar zukünftig stärken, was den Goldpreis tatsächlich sinken lassen würde.

Hmmm.

Mathe-Fakten-Check...

Ein kleiner Fakten-Check wäre an dieser Stelle vielleicht ganz amüsant...

Erstens dauert die Aufhebung des Goldstandards nun schon länger als ein halbes Jahrhundert an, weshalb "vorübergehend" wohl kaum der passende Begriff ist. Und was die Kaufkraft des US-Papierdollars angeht: Gemessen an einem Milligramm Gold hat er seit 1971 mehr als 99% seines Wertes verloren.

Entgegen der Auffassung des US-Notenbankchefs und des US-Finanzministers, die 1971 zur Expertenanhörung in den US-Kongress geladen wurden, sank der Goldpreis nicht. Bis heute ist er um ganze 8.000% gestiegen!

ACHTTAUSEND PROZENT.

Hä? Was zum Teufel...? Wie ist das möglich? Was bitte hat Gold in den letzten 54 Jahren gemacht? Gemacht es hat herzlich wenig.

Der US-Dollar hingegen – befreit von seiner verfassungsmäßig verankerten Golddeckung – legte richtig los und multiplizierte (d.h. entwertete) sich wie verrückt, um für die regelrecht kriminelle Defizitfinanzierung des Landes aufzukommen. Wie bei einem Teenager, der Vaters Kreditkarte in die Finger bekommt, brach nun offiziell mit dem 15. August 1971 bei der US-"Führung" die Schulden- und Ausgabesucht aus. Und an genau diesem Tag begann demnach der Teufelskreis für den US-Dollar.

Sie wollen mir nicht glauben? Sie sehen hier keinen Zusammenhang? Hier ist noch ein widerspenstiger Fakt: Im Jahr 1971 lagen die Staatsschulden der USA bei 398 Milliarden US-Dollar. Diese Zahl ist inzwischen auf 37,2 Billionen US-Dollar explodiert – buchstäblich zu meinen Lebzeiten...



Geschichte ignorieren = Geschichte wiederholen

Die Lektion ist simpel: Währungen, die durch nichts gedeckt sind, fördern Schuldensucht, welche die Kaufkraft von Papiergegeld schwächt. Genau dieser Kreislauf hat sich im Laufe der Geschichte unzählige Male wiederholt (siehe auch: [The Faces and Cycles of Gold](#)).

Gold, das weitaus ehrlicher ist als politische Entscheidungsträger es sind, steigt, weil Papiergegeld IMMER unter der Last von unehrlichen Ausgaben stirbt.

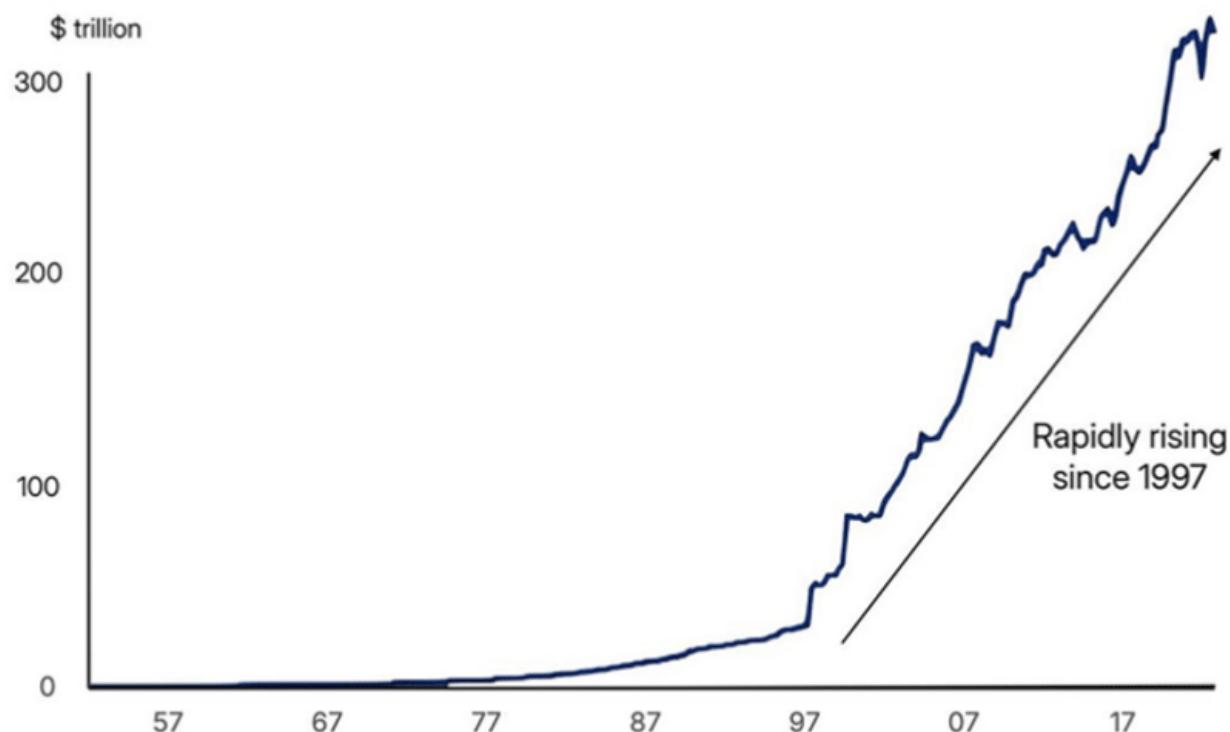
Erst unehrlich, dann verzweifelt

Unehrrlichkeit zieht natürlich immer auch fehlende Rechenschaft und Verantwortungsbereitschaft nach sich, worauf wiederum Verhaltensmuster wie Verzweiflung, Schuldzuweisungen und Irrsinn folgen – wie z.B. ein amtierender US-Präsident, der einen Notenbankchef (von dem auch wir keine Fans sind) einen "total loser" nennt. Das Ausmaß politischer Verzweiflung, die sich als mutiges Vorgehen ausgibt (Zollpolitik, Genius Act, Fed-Beschimpfungen und sogar die zunehmende "Begeisterung" für eine Gold-Neubewertung), sind heutzutage täglich Thema.

Noch erschreckender ist, dass solche Muster nicht nur in den USA zu beobachten sind, sondern ein weltweites Phänomen darstellen...

1997 betrug die globale Verschuldung 30 Billionen US-Dollar. Diese Zahl ist inzwischen bis weit über 300 Billionen US-Dollar geschossen.

World Debt (in \$ trillion) At Record High



Date: March 2020 Through February 2025.
Source: Bloomberg, Bravos Research.

Politiker und bezahlte Ökonomen in Washingtons "Think Tanks" (ein Oxymoron?) haben es unterdessen geschafft, die Massen regelrecht zu hypnotisieren, so dass sie fälschlicherweise glauben, die utopischen Schuldenstände seien weiterhin tragbar.

Wie das? Durch den ebenso utopischen Vorschlag, dass Währungen, die von einer Zentralbank per Mausklick erzeugt werden, in der Lage seien, solche Schuldenmengen zu neutralisieren – ohne Risiken für Währung, Wirtschaft oder Märkte. Doch wir (und der gesunde Menschenverstand) mahnen seit Jahren Folgendes an: Man kann eine Schuldenkrise nicht durch noch mehr Schulden lösen, die dann mit Geld monetarisiert werden, welches ex nihilo aus dem Nichts geschaffen wurde.

Der erste wunde Punkt: Kreditmärkte

Schulden machen so gut wie alles kaputt (davor warnen David Hume, von Mises und andere kritisch denkende "Goldbugs" seit Generationen)...

Und das trifft in erster Linie auf die USA und die globalen Kreditmärkte zu, denn dort durchlaufen sowohl politische Entscheidungsträger als auch Investoren eine Schuldenkrise nach der anderen. Doch Schuldenkrisen sind gewissermaßen nur Liquiditätskrisen und davon haben wir in jüngster Zeit eine ganze Reihe erlebt (obwohl sie von den Medien ignoriert wurden).

So waren die Repo-Krise von 2019, die Marktmplosion von 2020, die GILT-Krise von 2022, die [Bankenkrise von 2023](#) und sogar die [Zollkrise von April 2025](#) letztlich nur Vorboten einer Liquiditäts-, Kredit- und Schuldenkrise, die im Verborgenen brodelt, aber ignoriert wird.

In jedem dieser Fälle wurden die Kreditimplosionen durch laxe Zentralbankenpolitik "behoben", also entweder durch Zinssenkungen oder erhöhte Geldschöpfung.

Mit anderen Worten: Man kauft Zeit, Wählerstimmen und Ausreden, und die [nächste Generation erbt den Albtraum](#).

Der zweite wunde Punkt: Aufgeblähte Anlagemärkte

Doch die Ausweitung der Geldschöpfung mittels grotesker Kreditausweitung, um einerseits "Notfall"-Liquidität bereitzustellen und andererseits einen ansonsten unbeliebten Markt für US-Staatsanleihen zu subventionieren und einen objektiv überbewerteten Aktienmarkt aufzublähen, ist keine "Lösung". Es ist lediglich eine schleichende Form der Währungsentwertung, die das Tempo der Vermögensungleichheit beschleunigt und gleichzeitig Marktblasenbildung und damit Marktrisiken rasant verschärft.

Marktblasen sind kein Zeichen von starken Volkswirtschaften

Jahrelang haben wir uns offen über die positiv verfälschte Fiktion des BLS (Amt für US-Arbeitsmarktstatistik) mokiert, welches [falsche Inflationsberichte](#) und skurril (sowie scheinbar konstant) optimistische Arbeitsmarktdaten veröffentlicht.

Doch jetzt, da die US-Realwirtschaft unter der unsichtbaren und statistisch verfälschten Inflationssteuer dahinkriecht und das Beschäftigungswachstum tatsächlich nach unten korrigiert wurde ([was unsere Aussage, dass die Rezession bereits hier ist, bestätigt](#)) feuert Trump den Leiter eben dieses BLS, weil dieser tatsächlich die Wahrheit gesagt hat.

Leute, egal, wie man politisch eingestellt ist – derart verrücktes Zeug kann man sich einfach nicht ausdenken. Aber warum sich den Kopf zerbrechen, wenn die unsterblichen Indizes S&P, NASDAQ und DOW (zu 90% in Besitz der obersten 10% der USA) uns doch schließlich retten werden. Oder etwa nicht?

Hmmm.

Dieser S&P bezieht 40% seiner Marktkapitalisierung aus sieben Aktien, deren Reingewinnmargen nur auf eine Mittelwertumkehr warten, sobald der KI-Hype (genau wie frühere Hypes wie Dotcom, Immobilien, Elektrizität, Automobilen und Eisenbahnen) überlaufen und überkauft ist.

Das Volumen kreditfinanzierter Aktienkäufe an den US-Märkten hat die Marke von einer Billion US-Dollar überschritten und liegt damit über den früheren Spitzenwerten der Dotcom-Bubble und der Blase vor 2008. Während der NASDAQ mit einem KGV von 49 gehandelt wird, verkaufen Insider wie Bezos Eigenanteile in Milliardenhöhe, und Warren Buffet höchstpersönlich sitzt überwiegend auf (hunderten Milliarden von) Barmitteln.

Kurz gesagt: Falls Sie glauben, dass derart aufgestellte Märkte die US-Wirtschaft retten werden, müssen Sie umdenken.

Angesichts der herrschenden Zins- und Rezessionsrisiken, die an die USA im Jahr 1929 und an Japan im Jahr 1989 erinnern, stehen die heutigen Märkte auf Messers Schneide. Als diese Blasen damals platzen, brauchte es Jahrzehnte, nicht Monate, bis die früheren Hochstände wieder erreicht waren.

Ich mein' ja nur.

Werbung

Seit 20 Jahren empfehlen wir aus Vermögensschutzgründen Anlagen in Gold und Silber. Aus unserer Sicht gab es nie eine Zeit, in der Edelmetalleigentum relevanter und zwingender notwendig war als heute.



Matthew Piepenburg, Handelsdirektor der VON GREYERZ AG

„Unserer aktuellen politischen und finanziellen Landschaft mangelt es gefährlich an Offenheit und ehrlichem Realismus in Bezug auf untragbare Schuldenstände und gescheiterte Geldpolitiken. Angesichts dieser historischen und globalen Schuldenkrise sind und bleiben bewusste Währungsabwertungen und pro-inflationäre Maßnahmen die neue Norm, trotz gegenteiliger offizieller Erklärungen. In einem so offen verzerrten Hintergrund fungiert Gold als Versicherung für offen sterbende Währungen.“

Hochsicherheitstresoranlagen in den Schweizer Alpen, in Zürich, in Singapur und in Dubai.

So reagiert die Welt (und Gold) auf den Niedergang der USA

Seit 2022 wendet sich die Welt verstärkt vom kampffähig gemachten US-Dollar ab, zudem sucht der erweiterte BRICS-Block täglich nach neuen Wegen, wie der US-Dollar im Handel umgangen und die globalen Handelsgeschäfte auf Nettobasis in physischem Gold abgewickelt werden können. Das heißt auch, dass der Trend zur Meidung von US-Dollar und US-Schulden (genau wie die pessimistischen Arbeitsmarktdaten des BLS) nicht einfach länger ausgeblendet und versteckt werden können.

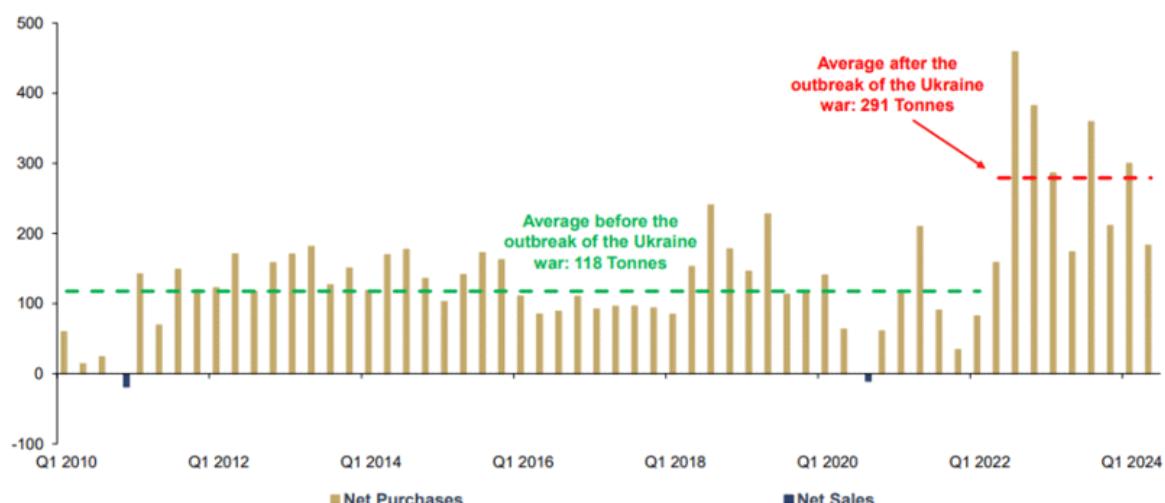
Ebenfalls nicht mehr von der Hand zu weisen, ist der objektive Aufstieg von Gold zum strategischen Reservewert, der beliebter ist als die US-Staatsanleihe.

Seit sich die USA mit der Militarisierung ihrer angeblich neutralen Reserveanlage (dem US-Dollar) [selbst ins Knie geschossen haben](#), bauen die Zentralbanken ihre Goldreserven dreimal so schnell aus, während die Nachfrage nach US-Staatsanleihen einbricht.

Record-high Central Bank Gold Purchases Are A Sign Of The Return To Gold As A Neutral Reserve Asset

IGWT Report

Global Central Bank Gold Purchases, in Tonnes, Q1/2010–Q2/2024



Source: World Gold Council, Incrementum AG



Im Juli 2025 bestätigte sogar die BIZ, dass Gold den Status eines Tier-1-Anlagewerts hat – gleich neben der weitaus unglaublicheren 10-jährigen US-Staatsanleihe.

Die Nachfrage nach physischem Gold hat das bisher etablierte (und legale) [Kurs-Fixing an den Metallbörsen in New York und London](#) zunichtegemacht. Anstatt Gold weiter mit Papierkontrakten zu hebeln, müssen diese dubiosen Marktmacher / Börsen jetzt tatsächlich physisches Gold ausliefern, ohne permanent an den Short-Kontrakten zu verdienen. Der Goldhandel verlagert sich unterdessen nach Osten, wo die Metallbörsen von Shanghai und St. Petersburg den Spieß einfach mal umdrehen und die westliche Manipulation eines Vermögenswertes, der dort weitaus besser (und schon länger) verstanden wird als im Westen, aushebeln.

Darauf folgt noch mehr Verzweiflung...

Konfrontiert mit einer Welt, in der es vor unbeliebten US-Dollars, Staatsanleihen und fantasievollen Politikansätzen nur so wimmelt, verzweifelt Washington, da auch der Dollar-Index (DXY) sein schlechtestes Halbjahresergebnis seit 40 Jahren verzeichnet. Die Verzweiflung nimmt dabei diverse Formen an; ein Beispiel sind die [improvisierten Schnellschüsse in der Zollpolitik](#), die sich fast täglich ändert und an den Märkten einen Jo-Jo-Effekt erzeugt, wodurch innerhalb weniger Stunden Billionen an Aktienmarktkapital gewonnen oder verloren werden können.

Der Genius Act-Trick

Da die Nachfrage nach und das Vertrauen in den US-Dollar deutlich schwanken, sieht man sich in Washington gezwungen, clevere neue Projekte zu entwickeln, um die Nachfrage wieder anzukurbeln. Das jüngste Beispiel dafür ist der Genius Act (das 2. Oxymoron?).

Mit der Kopplung von Stablecoins an US-Staatsanleihen (und somit an den US-Dollar) räumt dieses "Königsmacher-Gesetz" einigen Fintech-Riesen (Tether, Circle Internet) sowie bevorzugten Großbanken (JP Morgan) das Privileg ein, die Stablecoin-Nutzer mit einem eigens erzeugten digitalen Dollar zu versorgen. Die Emittenten reinvestieren die erhaltenen Kundengelder in Arbitragegeschäfte mit US-Staatsanleihen und behalten dabei alle Renditen (Profite) selbst, während die Stablecoin-Inhaber lediglich eine rückverfolgbare, programmierbare und wegnehmbare "Münze" bekommen.

Mit solchen Eigenschaften werden [Stablecoins vielmehr inhaltlich als formal zu einer Digitalen Zentralbankwährung](#) (CBDC), denn im Grunde sind es CBDC, die lediglich von privaten Akteuren (mit direkter Anbindung an die US-Notenbank) anstatt direkt von der Zentralbank emittiert werden.

Ein Klassiker also: Eine Unterscheidung ohne Unterschied. Zudem sind Stablecoins (3. Oxymoron?) weder

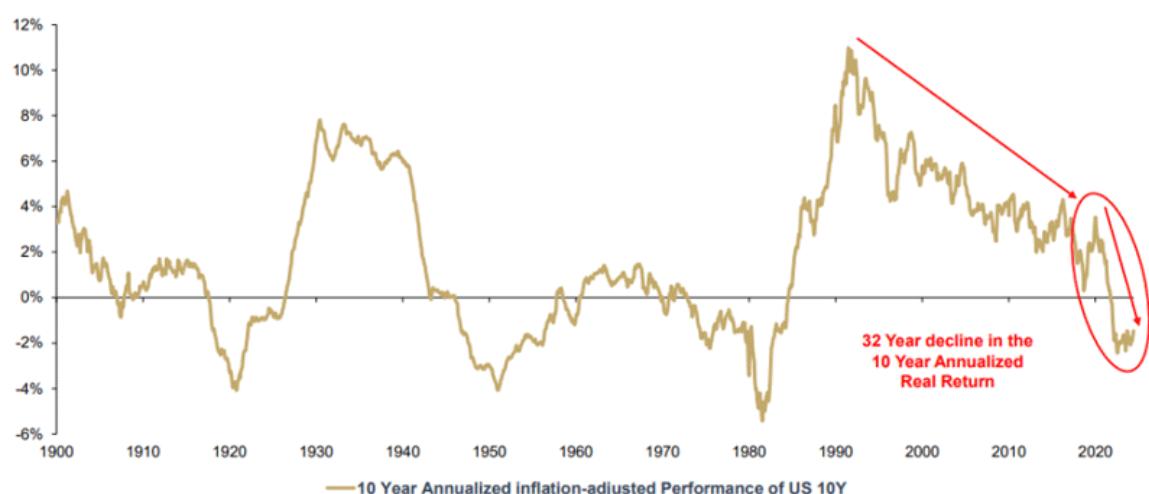
"stabil" noch "Münzen".

Wie die Banken, die 2023 aufgrund volatiler Märkte für Staatsanleihen sowie Zinsschwankungen in die Insolvenz rutschten, steigen und fallen auch Stablecoins mit den Schwankungen von Anleiherenditen. Folglich sind diese "Stablecoins" auch nicht stabiler als die Signature Valley Bank oder der US-Staatsanleihenmarkt, der bekannterweise selbst alles andere als stabil ist...

Bonds Are Not Recovering from Their +30 Year Long Term Real Return Decline!

IGWT Report

10 Year Annualized Inflation-adjusted Performance of US 10Y, 01/1900–09/2024



Source: Robert J. Shiller, Incrementum AG



16

Die einzige verbleibende Option: Mehr Entwertung

Uncle Sams Staatsanleihen sind so fragil wie Uncle Sams sterbenskranke Schuldenstände. Sofern die US-Notenbank keine Billionen "drückt", um diese Anleihen aufzukaufen, wird die Nachfrage nach ihnen sinken, was sinkende Anleihepreise und somit steigende Renditen zur Folge hat. Selbstverständlich stehen die Anleiherenditen für die tatsächlichen Kosten von Fremdkapital / Kredit. Und da die USA derart hoch verschuldet sind, können sie es sich NICHT leisten, die Anleiherenditen einfach in die Höhe schießen zu lassen.

Was historisch betrachtet für alle überschuldete Nationen galt, gilt auch für die USA: Die US-Notenbank wird sich entscheiden müssen, was sie rettet – entweder den Anleihemarkt oder die Landeswährung. Es wird der US-Dollar sein, der zur Stützung des Anleihe- / Schuldenmarktes geopfert (entwertet) wird – und zwar aus dem einfachen Grund, dass Schulden die einzige "Kraft" sind, auf die sich das sogenannte amerikanische "Wachstum" und die sogenannte amerikanische "Hegemonie" stützen kann.

Gold-Neubewertung – eher verzweifelt als effektiv

Inzwischen wird ernsthaft darüber gesprochen, Uncle Sams 261 Millionen Goldunzen neu zu bewerten und die alten Zertifikatspreise von 42,22 US\$ an den aktuellen Marktpreis oder darüber hinaus anzupassen. Ebenso realistisch ist die Aufregung bezüglich einer goldgedeckten staatlichen Anleihe, ein Thema, das ich an anderer Stelle ausführlicher behandelt habe: [Gold-Neubewertung: Trumps "Rote-Knopf-Option"](#).

Goldeigentümer werden eine solche Aufwertung sicherlich begrüßen, doch die Tatsache, dass solche politischen Entscheidungen als notwendig erachtet werden, bestätigt einmal mehr, dass Gold dringend gebraucht wird und mehr Vertrauen genießt als der US-Dollar – selbst bei US-Führungskräften...

Nach vorne schauen? Es sieht schlecht aus...

Alle bisher genannten Fakten bestätigen, wie stark das Thema Verschuldung die ökonomische Entwicklung und die Narrative in den USA auch im Jahr 2025 beeinflusst und verzerrt. Sie bestätigen zudem, wie stark die US-Politik in den Sog der Schuldenfalle geraten ist. Vor allem bestätigen sie, wie sehr die US-Wirtschaft künftig zum Scheitern verurteilt ist.

Der Grund dafür ist, dass sich das US-Wachstumsnarrativ auf keine einzige gute Option mehr stützen kann. Sobald der Schuldenstands-Rubikon von 100% überschritten ist (aktuell stehen wir bei 120% +), verlangsamt sich das Wachstum rechnerisch um ein Drittel. Und die einzige Möglichkeit, diese Schuldenquote noch zu senken, wären massive Ausgabenkürzungen, die weit über die Kürzung im Rahmen von DOGE oder USAID hinausgehen. Die eigentlichen Schulden werden in den Bereichen Soziales und Militär gemacht – Bereiche, die kein Politiker angehen kann oder will.

Sind die USA schon jetzt in Verzug?

Auch hier bleiben den USA nur schlechte Optionen bei der Bewältigung untragbarer Verschuldung. Raten Sie mal, welche Option man in Washington wählen wird (und schon gewählt hat)?

Die Sache hat nur einen Haken. Wird die Verschuldung durch Währungsentwertung "weginflationiert", übersteigen die Inflationsraten die Staatsanleihelerrenditen, woraus sich ein negativer Realzins ergibt – sprich eine US-Staatsanleihe mit NEGATIVER Rendite. Und die ist, per Definition, eine ausfallende Anleihe. Das entbehrt nicht einer gewissen Ironie ...

Die USA vermeiden es allerdings, diese Ironie / diesen Ausfall öffentlich zur Schau zu stellen, indem sie bei den [US-Inflationsquoten ganz einfach lügen](#) (bzw. diese falsch darstellen). Diese Inflationsquoten werden anhand eines Verbraucherpreisindex (CPI) ermittelt, der seit der Volcker-Ära insgesamt schon 20 Mal "angepasst" wurde, um die tatsächlichen Inflationsdaten zu verschleiern.

Auch hier haben wir es mit Verzweiflung zu tun, die nicht als solche erkannt wird.

Gold – ein klares Ding

All das erklärt den massiven Anstieg des Goldpreises nach dem Wendepunkt im Jahr 2022. Wenn Leute wie Sie und ich die Verzweiflung und die Bilanz der USA sehen können, dann kann das auch der Rest der Welt. Aus diesem Grund steigen auch Zentralbanken, Staatsfonds und sogar die BIZ ganz offen vom schlechten "Geld" (d.h. Fiat- / Papier-"Geld") auf echtes Geld – d.h. physisches Gold – um.

Silber

Die großen Bewegungen am Silbermarkt, die bereits in den Jahren 2024 und 2025 erheblich waren, stehen noch an. In Goldbullennäckten liegt die Performance von Silber sehr deutlich über der von Gold.

Die Gold-Silber-Verhältnisse der Jahre 1980 oder 2011 (jeweils 15 & 32) sind nicht einmal annähernd erreicht, was nur daran liegt, dass der Goldbullenmarkt trotz eines Anstiegs um 40% im Jahr 2025 (und seinem überdurchschnittlich guten Abschneiden gegenüber dem S&P seit 2000) noch gar nicht richtig in Fahrt gekommen ist. Unterdessen steigt der Silberpreis, der ein fünfjähriges Angebotsdefizit sowie ein 45-jähriges Cup & Handle-Muster für sich verbuchen kann, weiter an und ist im Verhältnis zum Goldpreis nach wie vor attraktiv unterbewertet.

Für geduldige Anleger wird sich Silber sehr lohnen.

Erhaltung ist Vermögen

Letztendlich ist Vermögenserhaltung unser primäres Ziel. Die historische Rolle von Gold als Werterhaltungsmittel in Zeiten von Papiergegeld-Debakeln bedeutet, dass Vermögen dadurch entsteht, dass man es (1) nicht verliert und es (2) nicht in Fiat-Geld misst. Wenn Ihre eigenen Regierungen beim Schutz Ihrer Währung und Ihres Vermögens versagen, dann liegt die Verantwortung bei jedem Einzelnen.

Auch die Tatsache, dass Kapitalkontrollen und Zentralisierung auf dem Vormarsch sind (was der jüngste Ansturm auf Stablecoins zeigt) macht zwingend klar, dass es wichtiger denn je ist, einen anlogen "Pet Rock" zu besitzen, der direkt in Ihrem Namen und außerhalb des gefährlichen Bankensystems (als legale Brandmauer gegenüber Ihrer Regierung) gehalten wird.

© Matt Piepenburg
Kommerzdirektor bei [VON GREYERZ AG](#)

Dieser Artikel wurde am 17. August 2025 auf [vongreyerz.gold](#) veröffentlicht.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/668549-15.-August-1971--Der-Anfang-vom-Ende-der-US-Hegemonie.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).